

a1<sup>v</sup>

---

In difem Bûch das do genant würt Boetius von dem troft der Weißheyte: würt bewert vnnd angezeigt das alle zeitliche gûter feind zergengk / lich: vnd das in jnen nit gentslich beftand die war feligkeyte: da vñ nit ift zû trauren in jrem abwefen noch fich zû frewen in jrer gegenwertigkeit / deßgeleichen niemant erhebt foll werden in glückfeligen dingen / noch vnderdruckt in den widerwertigen. Auch würt bedeüt was do fey das höchft gût: wo es wone: vnnd wie man dar zû kômen mög. Dar nach würt gezeigt das die gûten menfchen gewaltig feind vnnd die böfen alzeit vngewaltig: vnnd das den gûten nimmer ichts gebreft an jren lönen oder verdienungen / vnd den böfen an jren penen Darnach was do fey die götlich fürfichtigkeyte: was die ordnüg des jnfluffz der beweglichen ding: was der fchnell vnbedacht zûuall: vnd was die götlich bekantnüß oder vorordnung: vnnd was die freyheit des freyẽ willens. Do bey vil hübfcher red von der freyen wilkür vnd der fürfichtigkeyte gottes: vnnd ander fchöne materig eim yegkliche vaft nützlich vnd heiffam zû lefen zû wiffen vnd zû betrachten.